

Ein Jahr novelliertes Gentechnikgesetz:

Erfahrungen aus der Praxis – Perspektiven für die Neugestaltung
aus Sicht der Ökologischen Landwirtschaft

Klaus Feick – Biolandwirt – Greifenhagen/ Sachsen-Anhalt

Inhalt

1. Weshalb müssen die gentechnikfreie Landwirtschaft und insbesondere der Ökolandbau besonders geschützt werden?
2. Welche Auswirkungen auf die gentechnikfreie Landwirtschaft und insbesondere den Ökolandbau hat die Agrogentechnik bereits jetzt?
3. Beurteilung des derzeit gültigen Gentechnikgesetzes
4. Forderungen an ein zukünftiges Gentechnikgesetz
5. Ausblick

1. Weshalb müssen die gentechnikfreie Landwirtschaft und insbesondere der Ökolandbau besonders geschützt werden?

⇒ Mehrheit der Bevölkerung wünscht keine GVO in Lebensmitteln

⇒ Wachsende Bedeutung des Ökolandbau

Ökolandbau – Markt und Arbeitskräfte in Deutschland

9.559 Betriebe

526.269 ha

3,4 Mrd. € Umsatz 2004

150.000 Arbeitsplätze

⇒ Sicherung GVO-freier Märkte

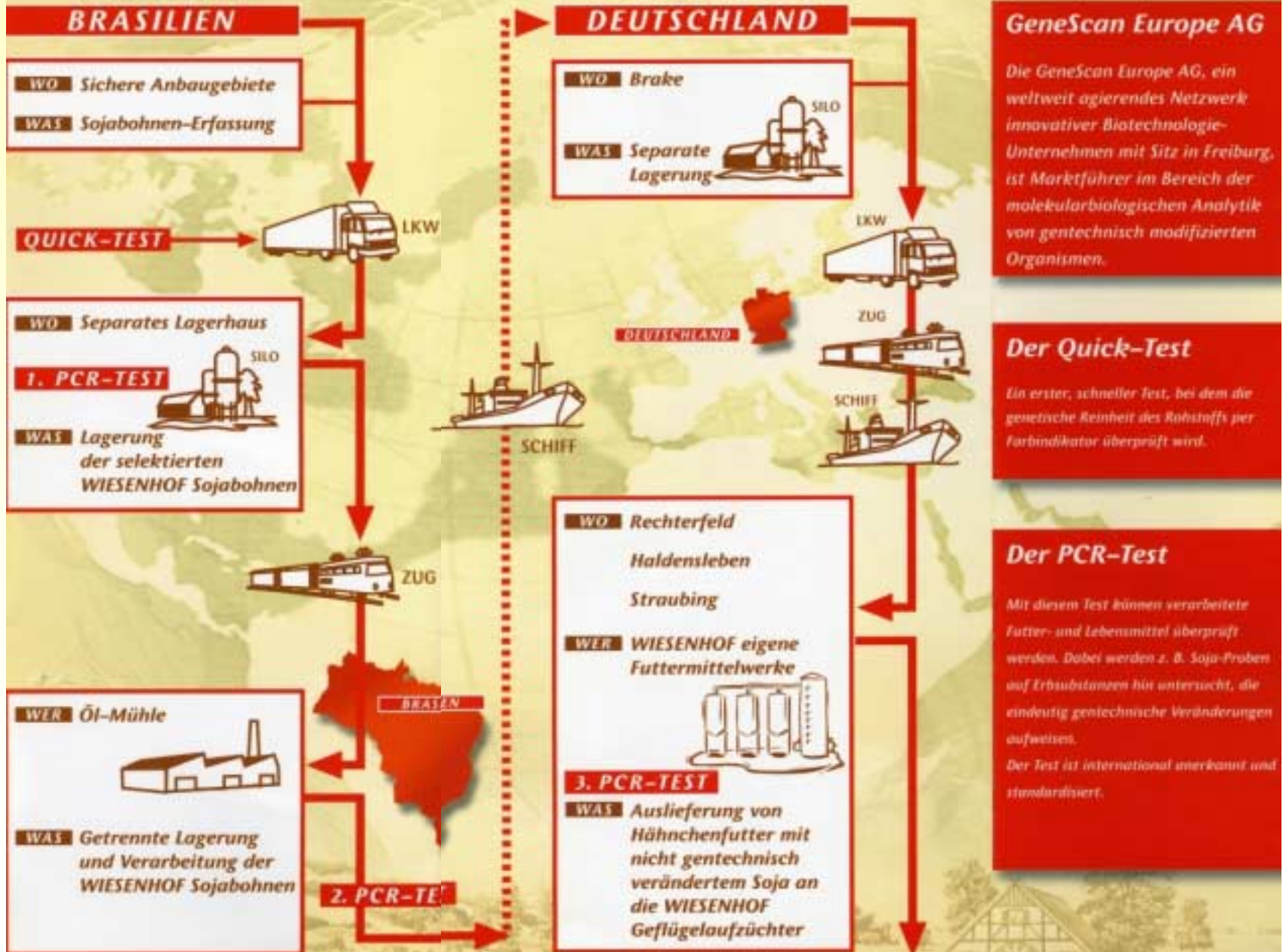
⇒ irreversible Auswirkungen auf die Landwirtschaft

⇒ bereits jetzt Sicherungs- und Koexistenzprobleme auch in Europa

⇒ Verhinderung der zunehmenden Abhängigkeit der Landwirte

- 11.10. Rumänische Landwirte sollen ohne Wissen der Behörden in großem Stil gv-Sojabohnen anbauen.
- 15.09. Rheinland-Pfalz GV-Zucchini ohne Genehmigung ausgepflanzt: Versandfehler beim Saatgut
- 26.08. Japan in einer Schifflieferung aus den USA erneut Spuren des nicht zugelassenen Bt10-Mais entdeckt.
- 28. 07. Australien: Spuren von gv-Material in Raps gefunden
- 26. 06. Irland: Schiffladung mit Bt10-Mais sichergestellt
- 14. 04. USA: Lebensmittelkonzerne gehen auf Distanz zu Pharma-Reis (Anheuser-Busch/ Riceland)
- 01. 04. Verwechslung Bt10/Bt11-Mais: Neue Brisanz durch Markergen mit Resistenz gegen das Antibiotikum Ampicillin
- 23. 03. USA: Aus Versehen gv-Mais Bt10 vier Jahre ohne Zulassung auf einer Fläche von insgesamt 15.000 Hektar angebaut

Soja für WIESENHOF: kontrolliert vom Anbau bis zur Verarbeitung



GeneScan Europe AG

Die GeneScan Europe AG, ein weltweit agierendes Netzwerk innovativer Biotechnologie-Unternehmen mit Sitz in Freiburg, ist Marktführer im Bereich der molekularbiologischen Analytik von gentechnisch modifizierten Organismen.

Der Quick-Test

Zu erster, schneller fest, bei dem die genetische Reinheit des Rohstoffs per Farbindikator überprüft wird.

Der PCR-Test

Mit diesem Test können verarbeitete Futter- und Lebensmittel überprüft werden. Dabei werden z. B. Soja-Proben auf Erbsubstanzen hin untersucht, die eindeutig gentechnische Veränderungen aufweisen. Der Test ist international anerkannt und standardisiert.

2. Welche Auswirkungen auf die GVO-freie LW und insbesondere den Ökolandbau hat die Agrogentechnik bereits jetzt?

⇒ erschwerter Bezug von GVO-freien Futtermitteln

(real und künstlich)

⇒ Kontaminierung von Saatgut und Futtermitteln

⇒ Höherer Aufwand zur Gewährleistung der GVO-Freiheit

(Analysen, Warenstromtrennung, Betriebsmittelbeschaffung)

⇒ Vermarktungsprobleme

Gefahr:

GV-Mais mit geringerem Koexistenz- Risikopotential wird als „Türöffner“ verwendet, um die Meinung der Bevölkerung und der Landwirte zu beeinflussen und um damit die Basis für ungleich problematischere GVO (u.a. Raps/ Soja) zu schaffen.

3. Beurteilung des derzeitig gültigen Gentechnikgesetzes

- ⇒ Verursacherprinzip mit gesamtschuldnerischer Haftung
- ⇒ Abruchkriterien: wenn das Nebeneinander einer Landwirtschaft mit und ohne Gentechnik (Koexistenz) ökologisch und/oder ökonomisch nicht funktioniert
- ⇒ transparenter Zugang zum Standortregister
- ⇒ Haftungsfonds aus Mitteln der GVO-Wirtschaft zur Risikoübernahme ist möglich

Wenn Anbau so sicher wäre wie behauptet, warum gibt es da Befindlichkeiten gegen die Übernahme der Haftung durch die Nutznießer der Technologie?

- ⇒ Vermutlich langer juristischer Weg des Geschädigten, um zu seinem Recht und zu einer Entschädigung zu kommen
- ⇒ Keine Entschädigung von Zusatzkosten für GVO-freie LW
- ⇒ Keine Verordnung zur Guten fachlichen Praxis mit Detailregelungen

4. Forderungen an ein zukünftiges Gentechnikgesetz

- ⇒ Verankerung des Verursacherprinzips in Haftungsrecht, Beibehaltung der gesamtschuldnerischen Haftung
- ⇒ keine Verwendung von Steuergeldern für evtl. Haftungsfonds
- ⇒ Anerkennung der Kosten für Mehraufwendungen zur Aufrechterhaltung einer gentechnikfreien Landwirtschaft als relevanten wirtschaftlichen Schaden
- ⇒ öffentlich zugängliches Standortregister, aktive Informationspflicht der GVO-Anbauer gegenüber ihren Nachbarn
- ⇒ Abbruchkriterien bezogen auf das Gefahrenpotential der jeweiligen GVO-Sorte definieren

5. Ausblick

- ⇒ Verbrauchernachfrage nach Lebensmitteln mit höchster Lebensmittelsicherheit wird weiter zunehmen (definierte Herkunft, GVO-Freiheit, aus ökologischer Landwirtschaft)
- ⇒ Nachfrage von Lebensmittelverarbeitern nach Produkten aus einer gentechnikfreien Produktion wird weiter steigen
- ⇒ Nachfrage aus der landwirtschaftlichen Produktion nach GVO-freien Betriebsmitteln wird weiter steigen (Bsp. Futtermittel, Saatgut)
- ⇒ Agrogentechnik wird sich auf dem „Weg der Überzeugung“ nicht durchsetzen, da sie keine nachhaltigen Lösungen bietet, die wirtschaftliche Abhängigkeit erhöht und unbekannte Risiken beinhaltet

Ein Gentechnikgesetz, das den gesamtwirtschaftlichen und –gesellschaftlichen Ansprüchen gerecht werden soll, muss den Schutz der GVO- freien Landwirtschaft zur Maxime haben, nicht die Förderung des GVO-Anbaus!